

11309/AB
Bundesministerium vom 05.09.2022 zu 11608/J (XXVII. GP)
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
sozialministerium.at

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.493.473

Wien, 1.9.2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 11608/J des Abgeordneten Mag. Hauser betreffend Affenpocken** wie folgt:

Fragen 1 und 2:

- *Ab wann spricht man über eine „gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite“?*
- *Nach welchen Kriterien entscheidet die WHO, ob ein Virus eine gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite darstellt?*

Ein Public Health Emergency of International Concern (PHEIC), zu Deutsch „eine gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite“ wird als ein außergewöhnliches Ereignis definiert, bei dem festgestellt wird, dass es durch die internationale Ausbreitung der Krankheit ein Risiko für die öffentliche Gesundheit anderer Länder darstellen kann und möglicherweise eine koordinierte internationale Reaktion erfordert.

Die Entscheidung, ob ein Ereignis den Kriterien eines PHEIC entspricht, wird vom Generaldirektor der WHO festgelegt. Dieser wird fachlich vom Notfallausschuss, der sich aus internationalen Expert:innen zusammensetzt, beraten. Die Ausrufung eines PHEIC hat den Zweck die internationale Aufmerksamkeit auf akute Risiken für die öffentliche

Gesundheit zu lenken, die „eine koordinierte Mobilisierung außergewöhnlicher Ressourcen durch die internationale Gemeinschaft erfordern“, um sie zu verhindern und zu bekämpfen. Der Notfallausschuss hat auch die Aufgabe vorläufige Empfehlungen auszusprechen.

Fragen 3, 4, 6 und 7:

- *Warum glaubt die WHO, dass sich das Affenpocken-Virus „ungewöhnlich“ verhält?*
- *Wie verhält sich das Affenpocken-Virus „gewöhnlich“?*
- *Gibt es Krankheiten, welche gleich gefährlich oder sogar gefährlicher als Affenpocken sind und öfters oder gleich oft auf dieser Welt vorkommen?*
 - a. *Falls ja, warum soll es sich bei den Affenpocken um eine gesundheitliche Notlage handeln?*
 - b. *Falls ja, was macht die Affenpocken so besonders?*
 - c. *Falls ja, warum werden Affenpocken von der WHO anders als andere Krankheiten behandelt?*
 - d. *Falls ja, ist bei allen Krankheiten, welche gleich gefährlich oder gefährlicher als Affenpocken sind und gleich oft oder öfters vorkommen, der Notfallausschuss der WHO zusammengetreten?*
- *Werden die Affenpocken als eine gefährliche und tödliche Krankheit beschrieben?*

Affenpocken beim Menschen wurden erstmals 1970 in der Demokratischen Republik Kongo identifiziert. Seitdem wurden humane Fälle von Affenpocken insbesondere in west- und zentralafrikanischen Ländern gemeldet. Außerhalb Afrikas wurden bis zum Frühjahr 2022 lediglich einzelne, insbesondere aus Nigeria importierte Fälle von Affenpocken nachgewiesen. In den USA wurde 2003 von einem Ausbruch in sechs Bundesstaaten berichtet, welcher durch aus Ghana importierte Säugetiere hervorgerufen wurde. Seit Mai 2022 wurden in verschiedenen Ländern weltweit (insbesondere in Europa) Fälle ohne Reiseanamnese in Endemiegebiete registriert, darunter auch in Österreich.

Zu den beschriebenen Komplikationen einer Affenpockenvirusinfektion in endemischen Ländern gehören Enzephalitis, bakterielle Sekundärinfektionen der Haut, Bindegauztzündung, Keratitis und Lungenentzündung. Schwere Krankheitsfolgen sind in der Regel entstellende Narben und bleibende Hornhautschäden bis hin zur Blindheit. Die Sterblichkeitsrate von Affenpocken lag nach Angaben der WHO, abhängig vom Virusstamm, historisch zwischen 0-11% und war bei Kleinkindern höher als bei Erwachsenen. Bei rezenten Ausbrüchen in Endemiegebieten lag die Sterblichkeitsrate zwischen 3-6 %.

Die Besonderheit am gegenwärtigen Auftreten dieser Erkrankung ist, dass sie für Europa und viele andere Teile der Welt bisher sehr untypisch war und deren Auftreten bis dato durch Reisetätigkeiten erklärbar war. Bei dem aktuellen Ausbruchsgeschehen seit Mai 2022

ist nicht absehbar, wie sich die weitere Ausbreitung entwickeln wird. Zur Eindämmung ist daher derzeit eine besonders intensive internationale Beobachtung und Zusammenarbeit erforderlich.

Frage 5: Wie ist die Sitzung des Notfall-Ausschusses der WHO verlaufen?

- a) Welche Positionen wurden von wem vertreten?
- b) Welche Beschlüsse wurden gefasst?
- c) War ein Vertreter Österreichs im Notfall-Ausschuss der WHO?
 - i) Wenn ja, wer hat Österreich vertreten?
 - ii) Wenn ja, welche Position hat Österreich im Notfall-Ausschuss vertreten?
 - iii) Wenn nein, warum nicht?
 - iv) Wenn nein, wer hat die Interessen Österreichs dargelegt/vertreten?

Zum Ablauf der Sitzung findet sich auf der Webseite der WHO ein Protokoll: [Second meeting of the International Health Regulations \(2005\) \(IHR\) Emergency Committee regarding the multi-country outbreak of monkeypox \(who.int\)](#).

Fragen 8 und 9:

- Wie viele Personen sind weltweit an Affenpocken gestorben?
 - a. In welchem Zeitraum?
 - b. Hatten diese Personen Vorerkrankungen?
 - c. Wie war die Altersstruktur dieser Personen?
- Wie viele Personen sind in Europa an Affenpocken gestorben?
 - a. In welchem Zeitraum?
 - b. Hatten diese Personen Vorerkrankungen?
 - c. Wie war die Altersstruktur dieser Personen?

Laut WHO sind weltweit von 01.01.2022 bis 22.07.2022 fünf Menschen an Affenpocken verstorben. Alle 5 Fälle wurden in Afrika gemeldet. Da das Infektionsgeschehen sich derzeit dynamisch entwickelt, darf darüber hinaus auf die regelmäßigen Veröffentlichungen des ECDC bzw. der WHO verwiesen werden. Situation weltweit: [WHO - Emergency situation reports](#); Europa: [Joint ECDC-WHO Regional Office for Europe Monkeypox Surveillance Bulletin \(europa.eu\)](#). Informationen über das Alter und die Vorerkrankungen der Verstorbenen liegen dem BMSGPK nicht vor.

Frage 10: Hat Österreich Affenpocken-Impfstoff gekauft?

- a. Falls ja, wie viel Affenpocken-Impfstoff hat Österreich gekauft?
- b. Falls ja, wie viel hat der Affenpocken-Impfstoff gekostet?
- c. Falls ja, von welchen Herstellern wurden Affenpocken-Impfstoffe gekauft?

- d. Falls ja, wie viele Personen wurden in Österreich gegen die Affenpocken geimpft?
- e. Falls ja, aus welcher Budgetposition wurde der Ankauf finanziert?
- f. Was passiert mit dem Affenpocken-Impfstoff, welcher zu viel eingekauft wurde?

Mit Stand 18.8.2022 wurden 4.340 Dosen Affenpocken-Impfstoff des Herstellers Bavarian Nordic nach Österreich geliefert, es hat sich dabei um Spenden an Österreich über die europäische Gesundheitsbehörde HERA gehandelt. Es sind mit Stand 18.8.2022 (12:00 Uhr) 38 Impfungen im elmpfpass dokumentiert, wobei davon auszugehen ist, dass noch nicht alle Impfungen eingetragen wurden, weil die Systeme teils erst etabliert werden. Auf Grund der langen Haltbarkeit (die derzeit verwendete Charge hat beispielsweise eine Laufzeit bis 08/2024) und der geringen, verfügbaren Stückzahl ist derzeit nicht davon auszugehen, dass es aufgrund einer Überschreitung der Produktlaufzeit zu einem Impfstoffverwurf kommen wird.

Frage 11: Wie viele Affenpockenfälle gab es in Österreich?

- a. Handelte es sich dabei um Frauen oder Männer?
- b. Wie war die Altersstruktur der betroffenen Personen?

In Österreich wurden mit Datenstand 25.07.2022 109 bestätigte Fälle gemeldet.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen aufgrund der überschaubaren Fallzahl veröffentlichen wir nur die Zahl der laborbestätigten Fälle einer Affenpocken-Infektion. Selbstverständlich verfügen die zuständigen Gesundheitsbehörden über die notwendigen Informationen wie Alter, Geschlecht, wahrscheinlicher Ort der Infektion etc.; somit können die Behörden auch ein zielgerichtetes Contact-Tracing durchführen. Ein bestätigter Fall von Affenpocken ist definiert durch den Nachweis von Affenpockenvirus-spezifischer Nukleinsäure in einer klinischen Probe, gemäß AT-Falldefinition (entspricht der Falldefinition von ECDC).

- c. Wie waren die Verläufe der betroffenen Personen?

Zu den Krankheitsverläufen der bestätigten Fälle liegen meinem Haus keine Details vor.

- d. Wurden Kontaktpersonen abgesondert?
 - i. Falls ja, wie viele?
 - ii. Falls ja, für wie lange?

Nach derzeitigen Wissensstand sind asymptomatische Personen nicht ansteckend, weshalb diese als Kontaktpersonen nicht abgesondert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

